



Freitag, 02. April 2021, 16:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Die Impfapartheid

Im Rubikon-Exklusivinterview bezeichnet der Immunologe Dr. Stefan Hockertz die Corona-Impfungen als ein Experiment am Menschen und warnt vor einer Zweiklassengesellschaft.

von Flavio von Witzleben
Foto: Firn/Shutterstock.com

„Impfen = Freiheit“. So stand es auf dem Düsseldorfer Fernsehturm im Zuge einer Kunstaktion geschrieben. Die Message dahinter ist klar: Wer sich impfen lässt,

wird bald die Privilegien der alten Normalität zurückerhalten. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es sich um einen Impfstoff handelt, der im Schnellverfahren entwickelt wurde, dessen Langzeitfolgen unbekannt sind und der nur dank einer „Notfallzulassung“ überhaupt verfügbar ist. Es handelt sich bei der massenhaften Verabreichung der Vakzine um einen groß angelegten Menschenversuch, wie Dr. Stefan Hockertz im Interview mit Rubikon ausführte. Viele offene Fragen sind nicht geklärt. Etwa jene, ob der Impfstoff das Erbgut des Menschen verändern kann und ob sich Geimpfte weiterhin infizieren und somit auch ansteckend sein könnten. Das einzige, was Geimpfte derzeit in Händen halten, ist das – durch nichts bestätigte – Versprechen, dass ein schwerer Verlauf der Infektion verhindert werden kann. Dr. Hockertz sieht daher auch die Gefahr, dass durch fahrlässiges Verhalten von Geimpften, die wieder ihre Freiheiten genießen wollen, eine weitere Welle an Infektionen entstehen könnte.

Im Interview mit Rubikon bemängelt Dr. Hockertz, dass es weder im Zuge der Pandemie noch bei der Vergabe der Impfstoffzulassung zu einer Kosten-Nutzen Abwägung gekommen sei. Es stünde stets der angebliche Gesundheitsschutz im Vordergrund; etwaige Kollateralschäden jedweder Natur spielten keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Auch die Tatsache, dass im Pandemie-Jahr 6.000 Intensivbetten abgebaut und 20 Krankenhäuser geschlossen wurden, stünde im Widerspruch zur proklamierten Agenda. Des Weiteren spricht er bei der Verabreichung des mRNA-Impfstoffes von einer Gentherapie, die in die menschliche Erbgutinformation

eingreifen und diese umschreiben kann – das ist zwar nur in seltenen Fällen möglich, es sollte dennoch ausführlich geprüft und untersucht werden, damit eine Manipulation der Gene ausgeschlossen werden kann.

Dr. Hockertz warnt im Interview vor einer Zweiklassengesellschaft, in der all jene, die geimpft wurden, „Privilegien“ genießen, während die Grundrechte der Ungeimpften weiter ausgesetzt bleiben. Eine derartige Umbildung des öffentlichen Lebens wertet Dr. Hockertz als einen Verstoß gegen das Völkerrecht und warnt vor einer etwaigen medizinischen Impf-Apartheid, die die Bevölkerung weiter spalten würde.

Video (<https://www.bitchute.com/embed/R5FdL8BDbHYf/>)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>) übernommen und führt hierbei Interviews für den

Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.